Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 95 (1969)
Heft: 11

Illustration: [s.n.]
Autor: Fehr, René

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Apropos PS

Es ist mühsam, einem Roß den Benzinmotor zu erklären.
● Tages-Anzeiger

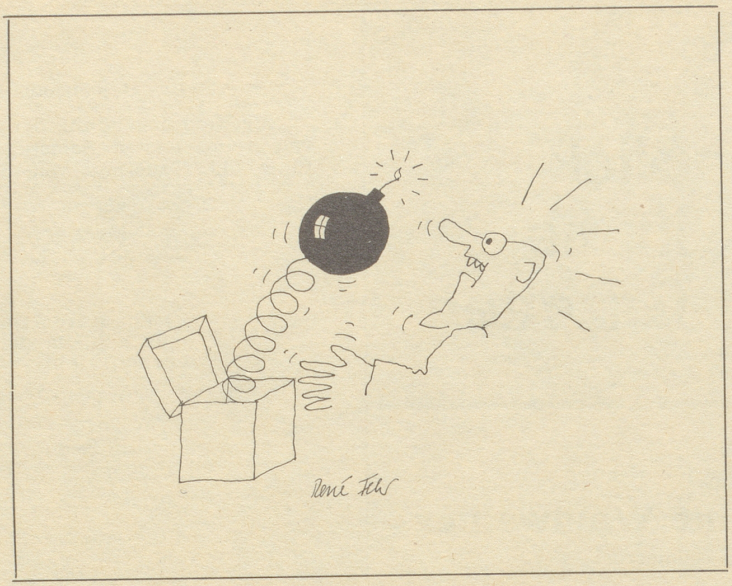
Ein reicher Sonderling und Autohasser in Mailand vermachte sein Vermögen den drei letzten Droschkenkutschern der Stadt. Worauf sich die drei Glücklichen sogleich jeder ein Taxi kauften!
● Entrefilet

Männer wünschen eine Frau, mit der man Pferde stehlen kann. Frauen wünschen einen Mann, mit dem man sich ein Auto kaufen kann.
● Der Pfeil

Der Mann unserer Zeit ist Centaur: oben Mensch, unten Kleinwagen.
● Joachim Fernau

Automobilisten, bekämpft die Verschmutzung der Luft! Kauft euch ein Pferd!
● Pariser Notruf

Im Zeitalter der Pferdestärken haben starke Pferde auf hiesigen Straßen nichts mehr verloren.
● Zürcher Mosaik

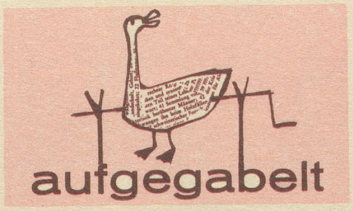


Kauf dieses Kamel, Mohamed, kauf es! Schau, es ist wie neu und hat erst 14 000 km gemacht!
● Arabischer Lockruf

Pferde, die zu nächtlicher Stunde durch die Straßen klappern, müssen mit Blinklichtern ausgerüstet sein.
● Verordnung in New Jersey

«Mit dem Gaul werden Sie nicht weit kommen», sagt der Knirps dem Kutscher auf dem Lande, «dem ist eben erst das ganze Benzin ausgeronnen.»
● Feuilleton

Der Mensch ist kein Motortier!
● Badener Tagblatt



Man beobachte das Leben und Treiben in Genf. Der Salon wird zum Tempel: hier herrschen kultische Hingabe, Verzückung und Verehrung, und ein gewiegter Theologe würde keine Mühe haben, treffende Vergleiche mit dem alten Götzen Moloch zu finden, dem in alten Zeiten nicht nur Vermögenswerte, sondern die eigenen Kinder in den glühenden Schlund geworfen wurden, und zwar erst noch gern ...
Rudolf Stickelberger

Nur zum Lächeln

Ein Rechen sieht einen Kamm.
«Ach», meint er, «ein kleiner Vetter!»

●

Eine Dusche sieht zum erstenmal einen Tropfenzähler.
«Das muß wohl eine schottische Dusche sein», sagt sie.

●

Zwei Haifische sehen einen Taucher.
«Was hältst du davon?» fragt der eine.
«Ich mag keine Konserven», erwidert der andere.

●

Die Birke bemerkt einen Riß in ihrer Rinde.
«Haben Sie nicht zufällig eine Nadel?» fragt sie eine Tanne.

●

Der Hase ist peinlich berührt. Eines der Jungen, die seine Frau ihm beschert hat, ist mit einer Hasenscharte zur Welt gekommen.

●

Eine Motte sieht sich einem schottischen Plaid gegenüber.
«Und ich kann doch die englische Küche nicht leiden!»

●

Der Winter naht.
«Nicht zu früh», sagt die Wärmeflasche. «Endlich werde ich in einem Bett schlafen können!»

●

Ein Butterbrot ermahnt seinen Sohn: «Wenn du nicht brav bist, gibt's keine Konfitüre!»

●

Nach langer Abwesenheit kehrt ein Hosenknopf zu seinen Kameraden zurück und erklärt ihnen:
«Ich habe mich unterdessen der Wohltätigkeit gewidmet.»

●

Ein Senkblei auf der Reise durch Italien sieht den schiefen Turm von Pisa.
«Ich muß entschieden zuviel Chianti getrunken haben!»
Noctuel

Wenn ich in die Zukunft blicke - - - - - -

Denk ich an das was kommt, erfaßt mich leises Grauen,
Mein geistig Aug wird tränenfeucht vor Trauer,
Am liebsten baute ich, hätt ich das Geld zum bauen,
Rund um mein Grundstück eine Klagemauer.

JEREMIAS JAMMERMEIER